

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 246.

Montag, 21. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ter im Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abnahme am Schalter der Liefer. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenztermin werden angemessen
Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis Samstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Einlagenbuch der Sparkasse zu Riesa Nr. 37191 auf Martha Wittig in Roberßen
lautend, wird hierdurch für ungültig erklärt.
Riesa, am 19. October 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Boeters.

No. 9.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens
Samstag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 21. October 1901.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverord-
nenversammlung am 22. October 1901, Nachm. 6 Uhr. 1. Rath-
beschluss, den Bau der Kirchbachstraße betr. 2. Rathbeschluss
betreffs der von der Electricitätswerke-Betriebs-Actien-Gesellschaft
in Dresden hinterlegten Kaution. 3. Ersuchen des Ritterguts-
ausschusses um Vornahme einer Besichtigung des Rittergutsgrund-
stücks und des Viehstandes daselbst durch die sächsischen Kolle-
gen, und Rathbeschluss hierauf. 4. Resolutionsregulativ. 5. Ge-
schäftliche Mittheilungen. Rathspräsident: Herr Bürgermeister
Boeters.

— Der gefrige Jahrmärkte-Sonntag Nachmittag brachte der
Stadt einen ganz enormen Verkehr, der sich naturgemäß haupt-
sächlich im „Jahrmärkte-Markt“ geltend machte. In dichten
Scharen drängten sich dort die Leute und wenn es dabei auch
nur viel „Laut“ und „Publikum“ gab, so fehlte doch ersichtlich auch
das „Kauf“-Publikum nicht ganz, denn in einigen Branchen
wurde anscheinend ein ganz hübscher Umsatz erzielt; so hatten
angelehnt die Schuhmacher auf der Albertstraße einen stottern
Geschäftsgang zu verzeichnen. Auch heute Nachmittag war der
Markt wieder sehr stark frequentirt. Das prächtige Herbstwetter,
das es heute wie gestern gab, veranlasste Viele zu einem Rund-
gang durch die Straßen der Stadt, in denen ein interessantes,
äußerst reges Leben und Treiben herrschte.

— (Heute Montag Nachmittag begibt sich Sr. Maj. der
König mit dem Prinzen Georg nach Wernsdorf zu mehrtägigem
Jagdauenthal und passiert hierbei die hiesige Station. Zu den
Jagden sind zahlreiche Einladungen ergangen.

— Der hiesige Wäldermesser Franz Emil Reider hatte
am 12. Juli d. J. seine beiden Lehrlinge von der Fortbildungs-
schule zurückbehalten. Er erhielt deshalb eine auf 3 Mark
lautende Strafverfügung zugesetzt. Reider beantragte gerichtliche
Entscheidung und begründete diesen Antrag damit, er habe an
jedem Tage eine außerordentliche Verlesung von Gebäud für das
102. Regiment in die Baracken nach Zeltzahn geholt, die Arbeit
allein nicht bewältigen können und deshalb die beiden Lehrlinge
zu Hause behalten. Das hiesige Igl. Schöffengericht sprach den
Angeklagten kostenlos frei. Wegen dieses freisprechenden Urtheils
legte die Igl. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die 2. Straf-
kammer des Dresdner Igl. Landgerichts, die am Sonnabend in
dieser Sache vor zweiter Instanz verhandelte, bestätigte das schöff-
gerichtliche Urtheil und erkannte auf 3 Mark Geldstrafe, da die
Entschuldigung des Angeklagten nicht als genügend angesehen
wurde. Nach dem Schulgesetze gelten für einen Schüler nur
elementare Ereignisse, Krankheit oder Familienverhältnisse als
Entschuldigungsgründe.

— Das „Ereignis“ des gegenwärtigen Jahrmärktes war
die Eröffnung des neuen Gasthofes „zum Stern“. Wir haben
über denselben und speciell auch über die Größe der einzelnen
Räumlichkeiten bereits früher berichtet (Nr. 224 d. Bl.) und
brauchen heute nur noch hinzuzufügen, daß die ganze Anlage
einen recht guten Eindruck macht, der sich nach vollständiger
Fertigstellung noch wesentlich verstärken wird. Besonders der
große mit prächtigem Kronleuchter ausgestattete Saal ist im-
ponant, doch auch der kleine Saal, in dem jetzt zum Markt die
Gesangsconcerte stattfinden, bietet einen angenehmen Aufenthalt.
Selbstverständlich hatten sich während des Marktes die ge-
samten Volantisten des „Stern“ eines besonders zahlreichen
Besuches zu erfreuen.

— Mitten auf der Straße, im dichten Marktgewühl, wollte
gestern Abend ein Marktbesucher, der die Gaben des Bodens
ausreichlich genossen und insofern seine Sinne stark umnebelt
hatte, sein Nachquartier ausschlagen. Der gute Mann glaubte
erschrickt, zu Hause zu sein und wollte sich durchaus schlafen
legen; alle Gegenrede eines ihn begleitenden guten Freundes
nützte nichts, er blieb dabei, sein Vorhaben auszuführen, so daß
man sich schließlich genöthigt sah, den stark Begehrten wegzutragen
und ihn in einem „sicheren“ Zimmer unterzubringen, wofür
er hoffentlich heute früh beim Erwachen von moralischem Kapen-
jammer geplagt worden ist.

— Nach § 29 der Postordnung dürfen bei den Posthül-
stellen gewöhnliche Briefsendungen und bei denjenigen Posthül-

stellen, welche zur Annahme von Paketen ermächtigt sind, auch
gewöhnliche Pakete eingeliefert werden. Die Annahme von
Einschreib- und Werthsendungen sowie von Postanweisungen ge-
hört zwar nicht zu den dienlichen Verpflichtungen der Post-
hülstellen, doch können im Einverständnis mit den Inhabern
derselben auch solche Sendungen, im Einzelnen bis zum Werth-
betrage von 800 Mk., bei den Posthülstellen zur Weitergabe
an die Landbriefträger niedergelegt werden. In ähnlicher Weise,
wie dies für die Landbriefträger hinsichtlich der auf ihrem Be-
stimmungsorte angekommenen Sendungen vorgeschrieben ist, haben
auch die Inhaber der Posthülstellen die bei ihnen eingelieferten
Pakete, Werth- und Einschreibsendungen, sowie Postanweisungen
in ihr Annahmehandbuch einzutragen. Davon, daß dies geschieht,
kann sich der Empfänger selbst überzeugen; er ist indessen auch
befugt, die Entgegennahme in das Annahmehandbuch selbst zu bewirken.
Die gleiche Berechtigung steht ihm hinsichtlich der dem Land-
briefträger mitzugebenden Sendungen zu. Im allseitigen In-
teresse empfiehlt es sich, von dieser Befugnis regelmäßig Gebrauch
zu machen. Dabei ist jedoch besonders zu bemerken, daß die
Landbriefträger Gebühreträger, welche durch Postanweisung über-
mittelt werden sollen, nur dann vom Publikum annehmen dürfen,
wenn ihnen zugleich die ausgefüllte Postanweisung übergeben wird.

— Das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen
Unterrichts hat durch Generalverordnung an die Regi-
strationsinspektoren angeordnet, daß die zur ausbildenden Verwendung
im öffentlichen Schuldienste zugelassenen Seminaristen nicht mit
Stunden überlastet, sondern in der Regel nicht mit mehr als
32 Lehrstunden wöchentlich bedacht werden, damit sie in der
Lage sind, ohne Schädigung in gesundheitlicher Hinsicht sich auf
die von ihnen zu erhaltenden Lehrstunden, sowie auf die von
ihnen noch zu bestehende Schulamtskandidaten-Prüfung in
genügender Weise vorzubereiten.

— Am 5. November, früh 8 Uhr beginnt in Leipzig die
Ziehung der 5. Klasse 140. sächsischer Landes-Lotterie. In
dieser Haupt- und Schlussklasse werden an 18 Tagen 36 000
Gewinne im Gesamtbetrage von 12 819 240 Mark zur Ver-
loosung gebracht, das sind für jeden Ziehungstag 2000 Ge-
winne. Der letzte Ziehungstag ist auf den 25. November fest-
gesetzt. Die Loose 5. Klasse sind unter Vorlegung der Ver-
loosungsliste bei den Kollektoren bis zum 26. October d. J.
einzulösen.

— Die Kreisbauhauptmannschaft Leipzig giebt in einer Ver-
ordnung bekannt, daß zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung
der höheren Luftschichten, in welche Menschen nicht mehr vorzu-
dringen vermögen, man sich in allen Staaten Europas von Zeit
zu Zeit kleinere oder größere Luftballons steigen lasse, die
Instrumente enthielten, welche auf einer geschwärtzten Papier-
fläche selbstthätig Aufzeichnungen über die Temperatur, die
Feuchtigkeit usw. ausführten. Für die nächsten Jahre sollen
derartige Auffahrten an dem ersten Donnerstage eines jeden
Monats gleichzeitig in England, Frankreich, Elb-Lothringen,
Bayern, Preußen, Oesterreich und Rußland stattfinden, außerdem
aber noch gelegentlich an anderen Tagen. In Preußen erfolgten
diesbezüglichen seitens des Aeronaustischen Observatoriums des Kgl.
Meteorologischen Instituts am Tegeler Schießplatz bei Berlin.
Die Ballons, Instrumente und alles Zubehör seien demnach fis-
calisches Eigenthum. Da diese Ballons „unbemannt“ seien, d.
h. nur Apparate, aber keine Personen trügen, so wird die Er-
wahrung ausgesprochen, daß sie, von verständigen Leuten ge-
funden, in zweckmäßiger Weise aufbewahrt und zurückgeschickt
werden. Um den Bewohnern — zumal des platten Landes —
die Möglichkeit einer sorgfältigen Mitwirkung bei diesen wichtigen
und in allen Kulturstaaten geübten Versuchen zu gewähren, hat
die Kreisbauhauptmannschaft Leipzig die Behörden ihres Regierungs-
bezirks veranlaßt, die hierzu erlassenen Erläuterungen und Vor-
schriften durch die Presse zur Kenntniß möglichst weiter Kreise
zu bringen und die Befolgung dieser Vorschriften zu über-
wachen.

— In welcher Weise in diesem Jahre der Kohlenbedarf
gesunken ist, geht daraus hervor, daß allein bei den sächsischen
Staatsbahnen im September 1100 Eisenbahnwagen weniger
als im Vorjahre mit Kohlen besaden und verfrachtet worden
sind. Bei dieser Sachlage kann man sich die Winderentnahme
unserer Staatsbahnen schon erklären.

— Eine deutsche Fachkonferenz des Schuhmacher
handwerks findet am 20., 21. und 22. d. M. in Berlin im
Schuhmacher-Zinnungshaus statt, zu welcher auch die Regierungen
freier Staaten, wie Oesterreich u. s. w., Delegationen entsenden.
Diese Konferenz wurde mit Begrüßung der Delegirten von dem
Vorstand des Verbandes und deutscher Schuhmacher-
Zinnungen, kgl. sächsischen Hoflieferanten R. Eßer, gestern Sonntag
Nachmittags 3 Uhr eröffnet.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus.
Dienstag: Zur Vorfeier von Albert Dörings 100jährigem Ge-
burtsstage: „Jas und Zimmermann“. — Mittwoch: „Die Juge-
notten“. — Donnerstag: „Das Nachtlager zu Granada“. —
Freitag: 1. Sinfoniekonzert: Serie B. — Sonnabend: „Der
fliegende Holländer“. — Sonntag: Robert der Teufel. —
Schauspielhaus. Dienstag: „Tartuff“, „Der eingebildete
Kranke“. — Mittwoch: „Wenn die Liebe erwacht“, „Engländer
spielen“. — Donnerstag: „Torquato Tasso“. — Freitag: „Die
Welt, in der man sich langweilt“. — Sonnabend: „Ein Glas
Wasser“. — Sonntag: Für die Dienstage-Abonnement des
29. October. Zum ersten Male: „Die rote Robe“.

Reißen, 19. October. Mit dem 1. October ist die
Triebischthal-Parochie in Reißen abgetheilt und als deren
Pfarrer Diakon Weinberger an der Stadtkirche zu Reißen
designirt worden. Die Kirche soll in 2 1/2 Jahren
fertiggestellt sein. Bis dahin werden die Gottesdienste
in der Aula der Triebischthalschule gehalten. Den Bau
der Kirche leitet Architekt Kandler in Dresden.

— Das beim Traubenessen auch Vorsicht zu wachen
hat, lehrt ein Fall, der sich in den letzten Tagen ereig-
nete. Das zwölfjährige Töchterchen des Herrn W.
Kästner, Präsident des Naturheilvereins Jülich, liegt in
Folge einer Kupfervergiftung schwer krank darnieder. Es
aß Trauben, ohne dieselben vorher gehörig gereinigt zu
haben, was leider die meisten Leute thun. Es zog sich
dadurch einen Magenkatarrh schlimmster Art zu. Der
Mageninhalt zeigte deutliche Euren von Kupfervitriol,
mit welchem die Reben bespritzt zu werden pflegen.

Im Weinberge der hiesigen landwirthschaftlichen
Schule hat die Weinlese Montag und Dienstag voriger
Woche stattgefunden. Auf 12 Ar Weinbergsland wurden
rund 11 Centner Keltertrauben gelesen. Da außerdem
mindestens 3 Centner Keltertrauben den Wespen, Ameisen
und Staaren zum Oser gefallen sind, so dürfte das Bes-
serergebnis mit rund 14 Centnern Trauben auf 12 Ar Fläche
nicht zu hoch gerechnet sein. Der Most wiegt 84 Grad
nach Dextre (bei 15 Grad Celsius gewogen), hat 8,5
pro Mille Säure und 17 Prozent Zucker. Die 11 Centner
Trauben ergaben reichlich ein Faß gleich 400 Litern Most.
Der letztere wurde mit Reihese „Steinberger Cabinet“
angeseigt.

(Dresden, 19. October. Der König und die Kö-
nigin werden sich am 29. Oct. nach Schloß Sigmundsteden begeben.
— Anlässlich der am 12. November stattfindenden Eröffnung
des Banlags findet am 14. Nov. im Residenzschloß ein großes
Diner statt.

Dresden. Das Königl. Justizministerium hat für Den-
jenigen, durch dessen Thätigkeit die Ermittlung des Mordes
der Privata Behörde aus Klopische herbeigeführt wird, eine
Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Für den Fall, daß der
Anspruch auf die Belohnung von mehreren Personen erhoben
werden könnte, hat das Justizministerium sich vorbehalten, die
einzelnen Anttheile nach freier Würdigung zu bemessen.

Potschappel, 18. October. Gestern Vormittag erfolgte
hier in Gegenwart des Herrn Geh. Regierungsraths Amt-
hauptmann Dr. Schmidt und des Herrn Wasserbau-Inspektors
Nadig eine eingehende Aussprache über die geplanten Wehr-
thalsperren und den vor Kurzem von hiesigen Hausbesitzern in
dieser Angelegenheit abgeforderten Protest. Nach mehrstündiger
Debatte wurde folgender Beschlus Antrag einstimmig angenommen:
1) Die Widersprechenden erkennen an, daß die Thalsperre noch
ihren vorliegenden Plänen ein Werk von weitgehender kultu-
reller Bedeutung ist. 2) Die Widersprechenden bekunden, daß
der von ihnen erhobene Anspruch nicht gegen die vorliegende
Planung als solche gerichtet ist, daß sie vielmehr voll und ganz